

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils

Fridolin, Stephan

[Nürnberg], 1491

Von dem laid des hertzen cristi

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

Von dem laido des hertzen cristi

werde. wie woll ich dz umb vndscheids willen der edeln gnadereichen sel cristi zugeeigent hab. Also gedenc. dz hohst das du finden magst vnder allen leiplichen dingen. so findest du nichtz gleich wirdigs gegen dem selben hertzen zergleichen. auch nach dem als es ein leyplich glid ist. gedenc das hohst das du auch vnder allen geschöpftē geisten erdeckē magst. so magst du nichtz gleich wirdigs finden. nach dem als es geistlich für die sel genomē wirt. Dan ob es auch vnder d engelischen natur. d natur halben. ist. so ist es doch weitt ober alle creatur der gnad vnd der glori. vnd vor auß der ainung halb mit der göttlichen person in irer einigkeit. ¶ Darnach gedenc den vñ betracht. wie es gleich ist ein bodeloser wag vnd abgrund aller liebe d begirten. d freuden. vnd d ding die auß inen entspringē. hoffen. belangen. förchten. schemen. trauren. wolgefallen. missfallen. mitleyde. woll zürnen. frolocken. verdriess enpfunde. hertzlich laid vñ hertzlich lust. vñ freud habē. vñ sylich. vñ in dē gemüte. doch nach vernunft vñ gebiet des freyen willen. d in aller tugēt. durch die vngemessen gnad des heiligē geistes. vñ durch die gnad d vereinigung bestettiget was. vnd ward vō gott bewegt vñ geregirt. i des liecht die sel cristi clerlich sahe wider was sy zürnen. wes sy sich betrüben. vñ wes sy sich freuen solt. Vñ wie sy sahe. dz dise begirdē zeprauchē werē. also geprauchet sie die nach dem willē gottes. Vñ so dz gantz tötlich lebē geordnet w3 zu einer gnugthuung für aller menschē sünd. welches gnugthum. durch layd vnd andere werck des buswertigē lebēs volbracht wirt. so wirt daraufs beschloffen. das d

herre sein sylich freude. vñ wollust gar fast gesparet. vñ sich zu widwertigē dingen. als zu laide vñ dergleichē gegebē hab. Dan er het sollich groß gegewürf. des laids. dz es adern hertze unbegreiflich ist. Dan so dē mēschē offft sein aigē ainigslaid vntreglich vñ unbegreiflich scheindt. wie möchte er denn die layd aller mēschē. die ye gewesen sind. od ymer werde. begreiffē. die dz hertz cristi alle gewisset. vnd mit allē irē umbstedē. vñ sachē d sachē. mit irē nachuolgeden würckigē erkēt. vñ schwerer. den die. die sollichs selbs leidē. getragē hat. ¶ Vñ so dz hertz cristi dēhalbē als ein bodelohf meer ist gewesē. dz die bitterkeit aller wasser (nach etlicher weis zeredē) an sich zührt. vñ so es vil süßer fließen der wasser i sich nimpt. vñ vil süßer auß geüßet od stöset. so behelt es doch im die bitterkeit. also sind vil süßigkeit der sünd des mēschlichen geschlechts. in dz süß hertz cristi gestossen. aber es hat süßigkeit des gnugtus vñ vergebung d sünd vñ erwerbūg d gnade. vñ d seligkeit. darwid außgegossen. vnd hat im die bitterkeit d pein vñ des laids. vnd d bus. für vnser sünd behaltē. vñ ist vō d süßigkeit d sünd verbittert wordē. Dan souil als vns die sünd süßer vñ lustlicher. vñ d herre gegen vns in der lieb süßer ist. souil ist im die sünd bitterer vñ laider gewesen. also hatt vnser böser wollust das hertz cristi mit grosser bitterkeit. erfüllt. ¶ So nun der herr die selē d mēschen lieb gehabt hat. als sein schwestern. ia als seine aigē kind. ia als sei gespösen. vmb die er so läg gearbaitet. vñ gediēt. vñ vmb d wille er so vil erlittē hat. vñ wolt noch grössers leyde. als für seine aigne gelid. der haupt er was. d leidē im mer zu hertzen

* Kierke